

**V2.08.01.00 Verkehrsbetriebe, Allgemeines und Planung**

**576-2018**

**Effiziente Busanbindung Quartier Silbern**

**Beantwortung Interpellation**

Olivier Barthe (FDP), Mitglied des Gemeinderates, und 2 Mitunterzeichnende haben am 16. Januar 2018 folgende Interpellation eingereicht:

*"Während in Dietikon Zentrumsquartiere mit einem effizienten, schienengeführten Verkehrsmittel (S-Bahn) angebunden sind, leidet das industrie- und dienstleistungsgeprägte Quartier Silbern unter einer weniger zuverlässigen, strassengeführten Verkehrsanbindung (Bus).*

*In der Silbern arbeiten bereits heute viele Personen, welche täglich im überfüllten und oft verspäteten Bus leiden und manchmal ihren Zug verpassen. Der Förderung von neuen Arbeitsplätzen könnte dieser Umstand ein Hindernis sein, welches sich auch auf der Steuereinnahmenseite negativ auswirkt.*

*Die Buslinie, welche die Silbern mit dem Bahnhof verbindet, nutzt lediglich eine Streckenführung. Diese wird nicht nur durch gewerblichen, sondern oft auch durch privaten, motorisierten Individualverkehr (MIV) genutzt. Dadurch kommt es regelmässig zu Stauungen und in der Folge zu Verspätungen.*

*Dabei gäbe es zwischen der Silbern und dem Bahnhof alternative Streckenführungen, welche allenfalls temporär zu bestimmten Tageszeiten oder situativ bei Stauungen genutzt werden könnten (Bsp. Viaduktstrasse-Ueberlandstrasse-Weiningerstrasse).*

*Die Busanbindung Silbern wird durch die Limmat Bus AG (nachfolgend "LBAG" genannt) betrieben, in welcher der Stadtrat im Verwaltungsrat vertreten ist. Einerseits gehört Routenplanung zu den operativen Aufgaben eines Verkehrsbetriebes, andererseits kann eine Routenwahl einem politischen, das heisst einem normativ-strategischen, Bedürfnis entspringen. So lässt sich das Anliegen durchaus auf strategischem Niveau, das heisst auf Ebene Verwaltungsrat, adressieren.*

*In diesem Kontext bitte ich den Stadtrat höflich um Beantwortung folgender Fragen, vielen Dank im Voraus:*

- 1. Wie bringt der Stadtrat politische und öffentliche Anliegen betreffend strassengeführtem Verkehr in die LBAG ein?*
- 2. Inwiefern hat der Stadtrat in der Vergangenheit Anliegen betreffend Routenführung im Allgemeinen mit der LBAG diskutiert?*
- 3. Wie kann sich der Stadtrat vorstellen, im konkreten Fall der Anbindung Silbern auf operativer Ebene eine Evaluation einer Alternativroute anzustossen?"*

Mitunterzeichnende:

Philipp Müller

Michael Segrada

Die Interpellation von Oliver Barthe (FDP) und 2 Mitunterzeichnern wird wie folgt beantwortet:

## *Vorbemerkungen*

Im Zürcher Verkehrsverbund (ZVV) sind die über 40 im Kanton tätigen Verkehrsunternehmen unter einem Dach vereint. Im Sinne einer effizienten Zusammenarbeit wird das Verbundgebiet in acht Marktregionen mit acht sogenannten marktverantwortlichen Verkehrsunternehmen aufgeteilt. Für das Limmattal sind dies die Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ). Die VBZ sind verantwortlich für die Angebotsplanung, den Betrieb, die Fahrplanstabilität und die Einhaltung des Budgets. Ihnen unterstellt sind kleinere und mittlere Verkehrsunternehmen, welche primär für die Fahrleistungen auf bestimmten Strecken verantwortlich sind. Die Linien ab Dietikon werden im Auftrag der VBZ durch die Limmattbus AG (LBAG) betrieben.

Angebotsplanung und Fahrplanänderungen werden in zwölf regionalen Verkehrskonferenzen (RVK) koordiniert. Darin sind die 168 Gemeinden und Städte des Kantons Zürich vertreten. An den Sitzungen der RVK werden die Anliegen der Gemeinden und Städte zu allen Fragen des öffentlichen Verkehrs, insbesondere aber zu Fragen der Angebotsplanung, koordiniert. Im Rahmen des Fahrplanverfahrens übernehmen die RVK eine wichtige Rolle bei der Information und Kommunikation der geplanten Fahrplanänderungen. Die RVK tagen in der Regel zweimal pro Jahr.

Die Stadt Dietikon wird durch die VBZ eng in die Angebotsplanung und Fahrplanerarbeitung eingebunden. Zum einen findet auf der fachlichen Ebene eine regelmässige Koordination zwischen den VBZ und dem Stadtplanungsamt statt und zum andern wird der Stadtrat jeweils im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu einer Stellungnahme eingeladen. Dabei kann er politische und öffentliche Anliegen bezüglich der Angebotsplanung direkt einbringen.

## *Zu Frage 1*

Die LBAG ist nicht für die Angebotsplanung zuständig. Sie erbringt lediglich die bestellten Fahrleistungen im Auftrag der VBZ. Der Stadtrat nimmt im Rahmen des von den VBZ durchgeführten Vernehmlassungsverfahrens Stellung und bringt so seine Anliegen in die Angebotsplanung ein.

## *Zu Frage 2*

Die Routenführung wird nicht von der LBAG festgelegt. Der Stadtrat bringt sich in der Verkehrskonferenz und im Vernehmlassungsverfahren der VBZ ein. Seine Anträge wurden in der Vergangenheit weitgehend ganz oder teilweise berücksichtigt.

## *Zu Frage 3*

Die VBZ hat im vergangenen Jahr die Teilstrategie 2030 für das Limmattal erarbeitet. Der Stadtrat konnte sich in der vorgesehenen Art und Weise einbringen. Die Teilstrategie 2030 sieht eine Verlängerung der Buslinie 309 über das Gebiet Silbern hinaus bis nach Geroldswil, Zentrum, vor. Ebenfalls soll die mit der Inbetriebnahme der Limmattalbahn in ihrer heutigen Form wegfallende Linie 303 künftig vom Bahnhof Dietikon via Silbern bis nach Spreitenbach, Dorf, verkehren. Beide Linien verkehren in einem Reisverschluss-System im 15-Minuten Takt, womit für die Fahrbeziehungen zwischen dem Gebiet Silbern und dem Bahnhof Dietikon ein 7.5-Minuten-Takt resultiert.

Eine alternative Linienführung kommt derzeit weder für die Stadt noch für die VBZ in Frage. Mit der vorgeschlagenen alternativen Linienführung könnte die Haltestelle Rapidplatz und damit das Limmattfeld nicht mehr adäquat bedient werden. Zudem wird sich mit den Um- und Ausbauten der Ueberlandstrasse die Situation für den Bus künftig verbessern. Sollte die Verbesserung wider Erwarten nicht eintreten, so sieht das städtische Gesamtverkehrskonzept (sGVK) nicht eine Verlegung der Buslinie, sondern des motorisierten Individualverkehrs auf die Viaduktstrasse vor (Massnahme M3 im sGVK). Damit wird auf der Heimstrasse die notwendige Kapazität für den Bus geschaffen und der Fahrplan kann wieder eingehalten werden, wodurch eine Verlegung der Linie unnötig wird.

Sitzung vom 7. Mai 2018

**Der Stadtrat beschliesst:**

Die Interpellation von Oliver Barthe (FDP) und 2 Mitunterzeichnern wird im Sinne der Erwägungen beantwortet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderats;
- Sekretariat Gemeinderat;
- Leiter Stadtplanungsamt;
- Stadtpräsident.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller  
Stadtpräsident



Dr. Karin Hauser  
Stadtschreiberin



versandt am: - 9. Mai 2018  
JB